

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll Dezember 2015:

D i e n s t a g:

1:12:15:

17:28:

Immer wieder hab' ich so Sehnenbeuge-Schmerzen. Und dazwischen mischt sich so eine Art Hexenschuss. Kann auch Seitenstechen sein bzw. dass mich die Leber sticht? Heute waren wieder mein dienstäglicher Wunder-Wuzi Dr. Wilhelm Aschauer und seine ewig fest haltenden Quittenblätter drann. Und die Schmerzen waren weg! Nur mein Glied-chen uriniert immer mir in die Jeans. Keine Heimhilfe, außer Frau Göbel, begreift, wie winzig so ein Schwänz-chen sein kann. Alle meinen, ich solle doch Urinflaschen verwenden.

Nun lädt Apfelstrudi mich inklusive eze zum Abendessen ins "Nam Nam"
ein.....

"--- Original Message ---

From: "Fröhlich"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Tuesday, December 01, 2015 9:42 AM

Subject: Erste Rezension

Hallo Hermes!

Während ich noch auf die Crowdfunding-Ausgabe von Blue Jeans warte, hat Frau Tinte schon mal unsere kleine Messe-Ausgabe rezensiert und ich bin sehr glücklich darüber!

Hier zu lesen:

<https://tinteundtusche.wordpress.com/2015/12/01/blue-jeans-der-phettberg-comic/>

Liebe Grüße, Walter

--

Walter Fröhlich

Illustration

www.cafe-rorschach.com"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Fröhlich"
Sent: Tuesday, December 01, 2015 5:23 PM
Subject: Re: Erste Rezension

"Herzlieber Walter, oh mögen doch Frau Tinte und Frau Tusche wissen, dass ich nix mehr lesen kann, mir nix mehr erwixen kann. Ich juhue und juble nur..... Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Hier die Rezension von "tinteundtusche"

(<https://tinteundtusche.wordpress.com/2015/12/01/blue-jeans-der-phettberg-comic/>)
zu "Blue Jeans - Der Phettberg-Comic":

"Während die Frau Tinte mir eine Bleibe im neuen Blog einbaut, lese ich den ersten Teil meiner Beute von der VIECC letztes Wochenende. Neben den "ASH-Austrian Superheroes" war dort mit dem Phettberg-Comic "Blue Jeans" ein weiteres erfolgreiches Crowdfunding Projekt vertreten. Mehr Kunst als Mainstream gab es dabei für die überwiegend jugendlichen Besucher auf der Con einiges an Erklärungsbedarf zum Phänomen Hermes Phettberg: blitzgescheiter Philosoph, Kolumnist, ehemaliger Moderator der "netten Leit Show", nach mehreren Schlaganfällen und Herzinfarkt im Rollstuhl, wohnhaft in Wien Gumpendorf. Kommunikation mit der Außenwelt seit Jahren mittels Computer. Zeichner Walter Fröhlich beantwortete geduldig alle Fragen, während Phettberg seinen Daumen in die Messe-Sonderedition ihres gemeinsamen Werks drückt.

Sommer 2013. In das Leben von Hermes Phettberg kommt die Freude in Gestalt der Vorführung seiner Doku "Der Papst ist kein Jeansboy". Er beschließt jede Vorstellung zu besuchen. Was für den damals noch Rollatorfahrer keine leichte Sache ist. In den Gestionen, seinem Online-Tagebuch, notiert er sein reduziertes Leben in Abhängigkeit von Heimhilfe, Essen, Wixen und Spittelbergkino. Mit beharrlicher Vehemenz. Walter Fröhlich bringt in seinen Bildern genau diese Entschlossenheit trotz Elend zum Ausdruck. Meisterlich mit welcher Kraft er allein die Augen zeichnet ohne zum "Mitleidsterrorist" zu werden. Sein Phettberg ist ein Getriebener, Knecht seines Körpers, Schamloser und doch sehr verletzlicher Sensibler. All das auf unaufdringliche Weise begreifbar zu machen ist die große Leistung dieser kleinen Graphic-Novel.

Eckdaten: "Blue Jeans". 77 Seiten, Sonderausgabe Herbst 2015, Eigenverlag.
Text: Hermes Phettberg. Illustration: Walter Fröhlich. Zu beziehen bei:
www.kriminal-journal.com

"--- Original Message ---

From: M. Helminger
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, December 01, 2015 4:04 PM
Subject: Mutmaßungen...

Lieber Hermes, ich schreibe Dir jetzt mal an Deine eigene Adresse, weil ich nicht weiß, ob Du über den "Falter" auch Post überreicht bekommst! (hatte auch da scho mal an Dich geschrieben) Ich lese Dich seit Jahren begeistert in Deinen Predigtstunden und seit neuestem bekomme ich auch wie durch ein Wunder, das niemals aufhören möge, einmal in der Woche Dein Gestionsprotokoll per Mail zugeschickt, herzlichen Dank für alles! Auch wenn es mir etwas vermessen erscheint, Dich zu fragen, werde ich es hiermit doch

versuchen, denn, sonst kommt ma ja zu nix, sozusagen, gell? Also, ich frage hiermit an, ob Du für meinen kleinen und bescheidenen Blog einen Text, und seien es nur wenige Zeilen, beisteuern könntest!? Das Projekt, das ich derzeit verfolge, heißt: "24 T. - Mutmaßungen über Engel". Solltest Du als bibelgelehriger und lebenskluger Mensch eine diesbezügliche Mutmaßung haben, was ich stark vermute, dann täte es mich wirklich sehr, sehr freuen, wennst mir was mailen tätest, oder, wenn ich aus Predigtendienst oder Gestion was zitieren dürfte!

Ich schicke Dir liebe Grüsse von Herzen und aus der südöstlichen oberbayrischen Provinz und wünsche Dir das Allerbeste und hoffe auf ein Zeichen von Dir!

M. Helminger

<http://www.helminger-projekte.com/graugans/>

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "M. Helminger"

Sent: Tuesday, December 01, 2015 4:59 PM

Subject: Re: Mutmaßungen...

Herzlieb M., von einem Engel vermute ich, wurdest Du in meine sonntägliche "GESTION" hineingetrichtert? In "Öl" wird oft das Gedicht "Ein jeder Engel ist schrecklich" von Rainer Maria Rilke zitiert: "Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel Ordnungen? und gesetzt selbst, es nähme einer mich plötzlich ans Herz: ich verginge von seinem stärkeren Dasein. Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang, den wir noch grade ertragen, und wir bewundern es so, weil es gelassen verschmäh't, uns zu zerstören. Ein jeder Engel ist schrecklich." (aus: Duineser Elegien) Dieses Gedicht hab' ich mir total interniert. Und seit ich es auf "Öl" wahrnehme, gerate ich auch näher zu den Gottys hin. Immer wieder muss ich denken: Schon wieder ein Gottesbeweis!!! Na gut, meine allererste Hausärztin, Dr. Antoinette Biach, hatte mir zwei Tabletten fast befohlen: Erstens das Antidepressivum Cipralex 10 mg, zweitens Folsan 5 mg. Seither träum' ich sehr verlässlich jede Nacht ein wunderbares Fernsehprogramm. Alles, was ich je auf www.phettberg.at geschrieben habe, jedes Detail, kann ich schwören, dass es von mir ersonnen ist!!! Über jede Zitierung freu ich mich!!! Eine einzige Sehnsucht hab' ich mein ganzes Leben schon, ohne Verwirklichungschance: Die Qual besteht darin, dass meine Augen den ganzen Tag sich nichts anderes in Erinnerung behalten als hautenge, versaute Bluejeans. Und nur ein einziges Mal hatte ein junger Redakteur von der kommunistischen "Volksstimme" mir gestattet, beim Katzenhüten vom urlaubenden Ewald Penz in seiner Gegenwart mir einen herunterzuholen. Und ich liebe es, wenn mein Sperma schön langsam in meinen Bluejeans trocknet. Mich haben ja seit 2006 drei Schlaganfälle inne. Seit ich mit meinen drei Schlaganfällen protzen kann und nur mehr sehr schlecht zu Fuß bin, sind alle Menschen mir gegenüber totale Engel. Aber intim mit mir wurde nur der junge, geile Bluejeansträger von der österreichischen Tageszeitung "Volksstimme".

Herzlieb M., dies würd' ich gern auf Deinem aktuellen Blog wissen. Möge Gott darob zerplatzen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 1:12:15: 17:58.

M i t t w o c h:

2:12:15:

12:54:

"Meine" mich und meine Haare sorgfältig putzende herzlichste Special Agent Kraft bittet alle meine Nothelfys, am Samstag, 5. Dezember 2015 nach Wien 17., Ottakringerstraße 20, zum Flohmarkt zugunsten der Notschlafstelle Vinzibett zu eilen:

"--- Original Message ---

From: "Familie Kraft"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, November 22, 2015 8:59 PM
Subject: Bitte weiterleiten!

"FLOHMARKT zugunsten der Notschlafstelle Vinzibett"
5. Dezember 2015
9 Uhr 30 - 15 Uhr
17., Ottakringerstr. 20
Bücher, Geschirr, Spiele, Schmuck, CDs, DVDs, Schallplatten, Elektrogeräte
u.v.a.m.
Der Erlös des Flohmarkts kommt ausschließlich den Gästen des Hauses zugute!
Auf Ihr Kommen freut sich, das Flohmarkt-Team
Buffet!"

"Mein" Sir eze entdeckte, dass Martin Reichert ein riesen Buch geschrieben hat übers Erwachsenwerden: "Wenn ich mal groß bin: Das Lebensabschnittsbuch für die Generation Umhängetasche", Fischer TB, 2008 (ISBN 9783596179466), <http://jetzt.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/438717/Erwachsenwerden-das-sind-kleine-Schritte-Martin-Reichert-hat-die-Generation-Umhaengetasche-entdeckt>.

Zudem hörte ich soeben im "Mittagsjournal" in "Ö1", dass die Urheberrechte von "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry ablaufen, und die Verlage um diese Rechte sich balgen. Für den Insel-Verlag schrieb der Philosoph Peter Sloterdijk eine neue originelle Fassung, die er gestern im Berliner Ensemble gemeinsam mit dem Moderator Thomas Gottschalk präsentierte. Nicolaus Mahler zeichnete dazu den kleinen Prinzen mit einer langen Nase.

Mein <http://www.phettberg.at/gestion.htm> ist mein ewig Pubertierendes. "Ich" bilde mir ein, eine Art Tageszeitung handzuhaben: www.phettberg.at! Wie ich mich als Kind vor den elterlichen Küchenspiegel damals gestellt habe, so ca. 1959, und mir einredete, "mein" Fernsehprogramm live auszustrahlen, bild' ich mir jetzt www.phettberg.at ein.

Und Martin Reichert wird erwachsen mit seiner Umhängetasche, quasi ist www.phettberg.at der Konkurrent von der "Umhängetasche".

Gestern am Abend brachte mir zum Abendessen Herr Apfelstrudi vom diagonal

gelegenen "Nam Nam"

"Sabzi Curry" (Gemüse Curry mit Kokosmilch und Cashewnüssen). Der Wind wehte, und es regnete. Und ich saß halbnackt dort, wo früher mein urlanger Schreibtisch gestanden ist. Ich hatte nur obenherum ein graues Leiberl an und Socken und meine Schuhe von "Kerkoc". Als Herr Apfelstrudi hereinkam, sagte er zu mir: "Wahrlich, wahrlich, du bist ein Vorbild!" Obwohl ich die ganze Zeit jetzt schon im Geiste in Paris an der Weltklimakonferenz teilnehme, und mit jedem Grad, mit dem ich mir zuheize, mich schuldig fühle an der Insel "Tuvalu" z.B., die im Pazifik versinken wird, sitze ich trotzdem in meinem Wohnzimmer und begrüße dort nackt meine Gäste!!! Und esse ohne Ende "Sabzi Curry" mit Reis. Es ist nämlich so: Ich werde wieder immer dicker, und keine Lee-Jeans passen mir mehr, und bei den beiden Lee-Jeans, die ich noch besitze, müssen alle Anwesenden mir mit Gewalt den Gürtel ganz eng zuzurren, weil sonst rutscht mir alles runter. Also zieh ich mir nie was "Weiteres" an, und empange gleich nackt. Wenn jetzt ab Samstag, 12. Dezember 2015, "Phettberg's Nette Leit"-Show auf ORF 3 so circa während der heurigen Wintersonnenwende neunzehn Mal immer in der Nacht von Samstag auf Sonntag sowie von Sonntag auf Montag wiederholt werden wird (alle Folgen!): <http://kurier.at/tv/detail.php?aID=GDM68501846&sTitle=Kult.reloaded>, werd' ich mir sehr blöd vorkommen, denn ich kann nicht mehr ansagen, was ich will, und der Sir eze ist so exakt, dass die einfachsten Sätze ewig lang dauern, bis sie von ihm bewilligt werden. Bald wird mich der siebente Schlaganfall treffen, und ich werde auf meinem neuen, gelben, GRUNDGEREINIGTEN Plastikfußboden hinfallen und ewig liegenbleiben, bis eine Heimhilfe merkt, dass hier was Arges stinken muss.

Mein göttlicher Teufel im "Kabarett Stadnikow", Manuel W. Bräuer, der, seit ich nicht mehr selber lesen kann, meine Nikolaus-Lesung in der "Buchhandlung Löwenherz", Wien 9., Berggasse 8, immer am 6. Dezember, um 18 Uhr, in meiner Gegenwart mit mir abhält, solange ich halt noch lebe, kann jetzt nichts mehr Lachhaftes von mir anbieten, denn Sir eze gestattet mir keinen einzigen "bleibenden Tippfehler", von denen aber Walter Fröhlich seine "Graphic Novel" ausstattete. Was soll ich machen?, ich bin fresssüchtig und kann selber nicht mehr richtig tippen.

Sir eze brachte mir heute zum Mittagessen das Menü vom "Interspar" Wien 12., Niederhofstraße 23: gegrilltes Zanderfilet mit gerösteten Kürbiskernen, Kürbislaibchen und glaciertem Gemüse der Saison, fress ich mich halt zu Tode, und beginne mich daran zu erfreuen, gestorben zu sein, denn Sir eze wird sich darüber ärgern und viel weinen!

Geträumt hab ich die letzten Tage: Von Montag auf Dienstag träumte ich, dass ich Manager von Bürgermeister Michael Häupl sei, und alle Häupl-Termine im Griff habe. Gestern hatte auf "Ö1" um 14.55 Uhr Radiohund Rudi im Haus des Meeres Bekanntschaft gemacht mit der viereckigen, mühsam beweglichen Meeressküh mit den zwei schrecklichen Hörnern. Und daanch malte mein Traum mich als König mit vielen schrecklichen gewaltigen Zacken auf der Krone. Mi: 2:12:15: 14:55.

Abnehmender Halbmond:

D o n n e r s t a g:

3:12:15:

22:07:

Schon in aller Früh hatten Roman&Markus mir den nächsten von ihnen aus den Gestionsprotokollen der letzten Woche redigierten Predigt dienst, "Dies ist kein Schleimbeutel-Problem", zugemailt.

Erst heute hat Sir eze entdeckt, dass auch Heimhelfer Charles Barte mir einen riesen Stein mitgebracht hatte: Der Stein sieht islamisch aus, wie vom Himmel gefallen. Jetzt können die beiden Flügel des Fensters nie mehr zufallen beim Lüften (Den linken Flügel stoppt der Stein von Frau Rudolph, den rechten der von Herrn Barte.). Ich kann mich wirklich über meine Heimhelfys nicht beschweren! Trotzdem vermisse ich meine "Urmama", Frau Göbel.

Meine heutige Heimhilfe, Frau Sonja Strecker, brachte mir heute (Do: 3:12:15) vom "Steman": Karotten-Orangencremesuppe, Hühnerhaxn mit Nockerln, eine Art Hühnergulasch, und grünen Salat. Die Suppe, war, wie immer beim "Steman", allerbestens, nur die Weizenockerln waren mir nicht zerbeißbar und blieben mir lang im Magen liegen.

Geschlafen habe ich heute tief und fest, und ich habe auch wunderbar geschissen, nur daran, was ich geträumt habe, will sich mein Hirn partout nicht erinnern.

Am Abend brachte mich Sir eze dann ins "Belvedere", zum Publikumsgespräch zwischen Frau Wurst und Frau Frank über veränderte Frauenbilder. (Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Belvedere Learning Center für Kinder zugute: http://fundraising.belvedere.at/?page_id=954).

Sir eze ist heute ganz ordentlich drangekommen: Zuerst führte er mich im Rollstuhl bis zum Burgring, dann stiegen wir in den D-Wagen ein und um ca. 17.45 Uhr beim "Oberen Belvedere" aus, und Sir eze, der noch nix gegessen hatte, packte eine Spinatpalatschinke aus (gekauft im Geschäft am Burgring bei der 57A-Station, das auch den guten Obstsalat macht) und ließ mich ein paarmal von dem jungen frischen Spinat kosten. "Mein" Sir eze hat leider keinen Orientierungssinn und fragt dann immer nach dem Weg. Sir eze rollte mich eine ganze Station zurück "nach unten", dann wurde uns von zwei Leuten gesagt, dass es "unten" keinen Eingang gäbe bzw. der versperrt wäre und man nur durchs obere Belvedere dorthinkommt. Sir eze wollte trotzdem weiterfahren und nachschauen, aber ich bestand darauf, dass wir wieder umkehrten. Und Sir eze musste mich keuchend wieder zurück bergauf und über

nie endende Pflastersteine (das geht besonders schwer) schieben. Als wir endlich oben angelangt waren, sagte ein sehr stabiler Torhüter, dass wir um die Zeit zwar noch im Park herumspazieren dürfen, aber der Durchgang ins "untere Belvedere" schon versperrt sei, und leider auch niemand für Rollstuhlfahrers ausnahmsweise aufsperrern könne. Ich hatte schon vorher zu eze gesagt: "Weißt du was, lassen wir das Ganze und fahr'ma wieder ham!" Aber Sir eze wollte mich nicht völlig umsonst stundenlang bergab und bergauf herumkutschieren haben. Also kehrten wir um, und bestiegen diesmal den nächsten barrierefreien D-Wagen retour. Jemand hatte uns den Tipp gegeben, dass wir dann am Schwarzenbergplatz in den 7ler umsteigen sollen. Das taten wir auch, allerdings mussten wir ewig lang warten, im Lautsprecher hörte Sir eze, dass gerade irgendein Rettungseinsatz stattfand. Dann kam endlich der 7ler. Auch von der Station "Unteres Belvedere", wo wir dann ausstiegen, brauchten wir noch eine Weile bis wir den richtigen Eingang (Wien 3., Rennweg 6) gefunden hatten, selbst ein Koch im danebengelegenen Restaurant hatte uns nicht weiterhelfen können. Deswegen sind wir dann etwa eine halbe Stunde zu spät gekommen, aber zum Glück wurden wir trotzdem noch eingelassen, wir bekamen sogar dank des Rollstuhls und unserer Voranmeldung einen Platz in der ersten Reihe fußfrei.....zugewiesen, und ich konnte Frau Wurst in voller Damenmontur, doch ohne Busen, erblicken! Ja, so ist es mit ungebildeten Menschen wie dem Sir und mir: Denn im "unteren Belvedere" sind viele Kunstwerke zu sehen, und noch nie waren Sir eze und ich in der Gegend von Kunstwerken. Jedenfalls war ich sehr froh, dass Sir eze mich doch nicht wieder heimschob, denn Conchita Wurst war bestens gekleidet und beantwortete sowohl die Fragen der Moderatin, "Woman"-Herausgeberin Euke Frank, als auch viele Fragen aus dem Publikum ganz exzellent und sehr gekonnt spontan, kein Wort von Frau Wurst missfiel mir je.

Das Kunstwerk Conchita Wurst ist nur auf der Bühne eine Frau (wie "Phönix aus der Asche"), sonst ist sie sehr sehr gern ein Mann, und empfindet alle Frauen als große "KÜNSTLERINNEN", die sich erstens selber kreieren und zweitens Kinder kreieren und drittens ihren Mann kreieren.

Wieder merkte ich, was für eine tolle Persönlichkeit Tom Neuwirth ist, und welche geniale Figur er mit seiner Conchita Wurst erschaffen hat: Sie beantwortete alle Fragen geduldig und herzlich und vor allem, sehr, sehr hell! Ich bin hell auf begeistert von Frau Conchita Wurst..... Ganz besonders gefreut hat es mich, dass sie sagte, auch wenn sie sich als Künstlerin sieht und nicht als Politikerin oder als Vertreterin von irgendwas, und sich immer nur selbst darstellt auf der Bühne, dass sie Ignoranz gar nicht mag (wenn wer blöd daherredet, das hört sie ja gar nicht!), und sie ist in bezug auf die Fliehenden mit dem Herzen bei denen, die mitfühlend sind, und die die Menschlichkeit niemals begrenzen. Dafür gab es auch vom Publikum ganz viel Applaus.

Am 3. März 2016 wird sie sogar mit dem Sydney Symphony Orchestra in der

großen Konzerthalle der weltberühmten Sydney Opera in Australien auftreten!
Tausend Karten sind schon verkauft.

Optisch ist Conchita Wurst mir aber, obwohl sie wieder mit Bart und diesmal sogar busenlos auftrat, immer noch zu weiblich. Denn ich bin ja stockschwul, und Eleganz hilft mir überhaupt nicht, ich liebe Versautheit, was soll ich machen? Sodass vor allem einige der anwesenden wunderschönen jungen Photographen es immer wieder schafften, mich von Frau Wurst abzulenken. Besonders ein blonder, schlanker mit blitzenden Augen, der mir nachher dann, als ein Haufen Photos geschossen wurden, und alle sich einmal mit Frau Conchita photographieren lassen durften, geholfen hatte, zu diesem Zweck die Bühne zu erklimmen. Besonders freute es mich, dass Conchita Wurst alias Tom Neuwirth auch ein paar Worte mit mir wechselte.

Auch einige Fans meiner "Netten Leit Show" waren da. Eine nette Dame, Frau Astrid R. hat ein Selfie gemeinsam mit mir geschossen und es mir auch bereits in Sekundenschnelle zugeschickt! Danke!

Ich sehe voraus, dass Tom Neuwirth alias Conchita Wurst einmal ein großartiger, guter und weiser Politiker werden wird.

Leider weiß ich nicht, wer aller Photos mit Conchita Wurst von mir geschossen hat, es waren einige: Bitte schickt sie mir an:

phettberg@phettberg.at, Sir eze will sie ewig archivieren! Nur den Namen einer einzigen Photographin weiß ich: Franzi, sie ist, als wir schon draußen aufs Taxi für die Rückfahrt warteten, auf mich zugekommen und hat mir gesagt, dass sie mich mit Conchita gemeinsam photographiert hat, und gefragt, ob sie auch einmal Porträtphotos von mir machen kann. Natürlich jederzeit! Ich liebe es, wie Conchita Wurst, photographiert zu werden, auch wenn ich mich ihr gegenüber wie der abgeschlagene Kopf Johannes des Täufers fühle und kein einziges Wort herausbringe!

Do: 3:12:15: 23:17.

F r e i t a g:

4:12:15:

20:35:

Keine Barbarazweige find' ich heute in meiner Wohnung, also können bis Weihnachten keine Knospen herauswachsen. Die Wochenzeitschrift "Furche" wird heute fünfundsiebzig Jahre alt. Daraus bastelte mein Traum, dass ich einen vollen Altpapiercontainer mit alten Zeitschriften vollbekommen habe. Quelle: einerseits meine Heimhilfe Frau Sonja Strecker, die mir (Trost lass nach) aufmunternd zugerufen hat: "Herr Phettberg sammelt gottseidank nun keine alten Zeitungen mehr!", und zweitens war in "Praxis - Religion und Gesellschaft" auf "Ö1" am Mi: 2:12:15 um 16:00 Uhr ein Beitrag darüber, dass die "Furche" fünfundsiebzig Jahre alt geworden ist. Ich habe sicher fast

alle Zeitungen nach 1945 gesammelt gehabt, die ein altes Ehepaar in Klosterneuburg mir stiftete, und die ich dann mit vollen Koffern in mein Elternhaus geschleppt habe. Und Theo hat das Haus verkauft mit allem, was drinnen war. Da hatte ich soviele Schätze mir gehortet! Doch Theo sagte einfach: "Das ist sicher alles schon verschimmelt." Alles verschimmelt, alles vorbei ...

Besonders freu' ich mich jetzt schon auf Paul Poet's Welturaufführung im Filmcasino, Wien 5., Margaretenstraße 78, seines Kinofilms über die Otto-Mühl-Kommune im Burgenland, wo die Kinder und Enkel Otto Mühl's durch Florence in "My Talk With Florence" von ihren Martyrien Bericht erstatten. Am Sonntag, 6. Dezember um 20:15 Uhr findet diese Welturaufführung statt. Quasi erlebe ich jetzt zwei Sonntage hindurch, wie Buben, einerseits aus der Otto-Mühl-Kommune, andererseits aus dem deutschen Freistatt, Bericht erstatten.

Heute (Fr: 4:12:15) holte mir Heimhelfer Charles Barte vom "Steman": Schöberlsuppe, Scholle natur in Weinsauce mit geschälten Erdäpfeln. Wann wird die Küche vom "Steman" wissen, dass die Haut das Wertvollste an den Erdäpfeln wäre?

Sehr freut mich auch, dass gestern bei Frau Conchita Wurst ihr Manager René Berto im "Belvedere" anwesend gewesen ist. Denn René Berto hat mich einmal dank Harald Schmidt zum Opernball gebracht, er war mit mir dort. Wir haben aber nicht miteinander getanzt. Jedoch hatte ich dadurch die Gelegenheit, mit Aidshilfe-Manager Gery Keszler am Opernball zu tanzen.....

René Berto war auch Manager von Jochen Herdieckerhoff, dies schreib' ich jetzt heute in trauriger Erinnerung an Jochen. Wenn ich jetzt bald zur Nikolaus-Lesung 2015 kommen werde, führt mich Reiner Reitingger an der Stelle vorbei, wo Jochen heruntergesprungen ist damals (rip).

In den heutigen Kulturnachrichten auf "Ö1" wurde gemeldet, dass Christine Lavant ihren hundertjährigen Todestag hat: Klaus Amann und Brigitte Strasser bringen

den zweiten Band der vierbändigen Christine-Lavant-Werkausgabe heraus, mit 12 Prosatexten von Christine Lavant, noch nie wurden die Texte von Christine Lavant so wortgetreu wiedergegeben: Klaus Amann und Brigitte Strasser (Hg.): "Zu Lebzeiten veröffentlichte Erzählungen", Wallenstein Verlag, 2015. Und Nikolaus Habjan ist Regisseur einer Welturaufführung von "Das Wechselbälgchen" (Fr: 4:12:15) im "Volx Margareten", dem früheren "Hundsturm", Wien 5., Margaretenstraße 166. Wohin ich doch überall hingehen möchte!

Fr: 4:12:15: 21:27.

S a m s t a g:

5:12:2015:

16:42:

Gestern (Fr: 4:12:15) aß ich nicht nur das Menü vom "Steman", sondern auch Apfel-Birnen-Pudding. Und ich habe ja zwei mich mailisch torpedierende Persönlichkeiten, und zwar: T. D. ("Jesus wollte authentischen Blues statt all der Pseudo Gospel Hausiererei") sowie Meik St., der mir, dem "König mit gewaltigen Zacken auf der Krone", ein Bild namens "Licht für den Weltfrieden, den es nie geben wird" schickte. Dies merkte sich meine Traumzentrale sehr genau, und nun weiß "ich", dass die Träume mein Traumwald sind, denn gestern wurden um 09:05 Uhr neue Bücher vorgestellt, das Buch "Herzrasen kann man nicht mähen" des Doktoranden Johannes Hinrich von Borstel & das Buch "Das Universum ist eine Scheißgegend" von Martin Puntigam und den Science Busters. UND der Vater Nikolaus von Hohenholz-Pfander hat einen Bruder, der auch über das Universum arbeitet. UND ich träumte heute total punkig, es war so ein gewaltig punkiger Ort, von dem ich träumte, alle Sammlys würden sofort meinen Traum kaufen, wenn er erwerbbar wäre! Wenn ich im Schlafen viel schwitze, dann bin ich ganz punkig wie nur etwas. Wenn Meik St. so ein Bild gelänge, wie meine Punkigkeit im Universum hinaufdampfte, würden sich alle Kunstsammlys darum reißen.

"--- Original Message ---

From: M. Helming

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, December 05, 2015 1:10 PM

Subject: Heute, T.5

Lieber Hermes, ich hoffe, Du bist zufrieden mit der Art, wie ich Deinen Text der Welt präsentiere heute, am T.5 in den "Mutmaßungen über Engel", hab auch einen Trailer des großartigen Films von Sobotn. hineingetan! (...):

<http://www.helming-projekte.com/graugans/>

M. (Graugans)"

Wenn ich jemandem erzählen würde, wie ich heute zur "Vinzirast" (Wien 17., Ottakringer Straße 20) geriet mit meinem Rollator, würde es niemand glauben, und würde alles in die Wege leiten, den 8er wieder zu reanimieren: erstens mit dem 57A zur U-Bahn-Station Gumpendorfer Straße, und dann am Westbahnhof bin ich zweitens umgestiegen in den 9er (Straßenbahnlinie 9), und am Elterleinplatz bin ich drittens umgestiegen in den 43er, und von der U-Bahn-Station Alserstraße ging ich viertens zu Fuß mit Qual und Rollator bergauf, bis ich dann fünftens elegant in die Ottakringer Straße eingebogen bin und sechstens geradeaus weiterging zur Vinzirast (Wien 17., Ottakringer Straße 20), da war es schon halb eins. Dort verkaufte schon Special Agent Kraft aus einem Kiefer-Regal alles, was nur verkaufbar ist. Doch das Regal gab sie nicht her, obwohl ich doch nichts anderes dringender bräuchte als dieses Kiefer-Regal. Ich hätte es auch gefladert, und schön eingepackt heimgetragen und in mein Schlafzimmer gestellt. Denn so ein Kiefer-Regal

fehlt mir schon immer! Ich möchte dieses Kiefer-Regal dringend haben! Sir eze kaufte mir dort im Büffet der Vinzirast ein Fischmousse mit Kornspitz und viel Salat. Als zweiten Gang brachte er mir erstens: Cevapcici mit viel Gemüse und Krensenf aus der Steiermark, und zweitens: Ruben samt seiner Gemahlin. Denn Special Agent Kraft & Ruben haben einen Geheimbund inne, hinter den ich aber niemals komme. Jedenfalls, Special Agent Kraft ist auf keinen Fall Ruben's Mutter und isst auch kein Bröckerl von dem göttlichen von Ruben gebackenen Brownie, der in meinem Kühlschrank auf Special Agent Kraft warten würde. Denn Special Agent Kraft isst keinesfalls je etwas Schokoladiges. Wahrscheinlich sind Ruben & Frau Kraft Schokoladenjunkies.

Am weiten Weg zur "Vinzi Rast" begegnete ich vielen "Zielpunkt"-Filialen, und dachte mir: Die Familie Pfeiffer wird wohl das Ziel, das sie erreichen wollte, erreicht haben? Und nun geht Zielpunkt eben in Konkurs???

Nun komme ich zum morgigen zweiten Adventssonntag, Evangelium nach Lukas, Lesejahr C: "Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt." (Lk 3,1-6)

Special Agent Kraft kann niemals erfassen die Idee mit Gott, doch sie würde alles geben für die Vinzirast von Pfarrer Wolfgang Pucher aus Graz. Morgen in der Früh werden meine Haare und ich, seit der Grundreinigung ohne Föhn und mit finsterem Alibert, geduscht von Special Agent Kraft, und dann geh ich frühstücken um ein "Club of Rome"-Frühstück ins Top-Kino, und dann bringt mein Schwimmlehrer Reiner Reitinger mich und Sir eze in die Schwulenbuchhandlung Löwenherz, wo Manuel W. Bräuer morgen So (6:12:2015) um 18 Uhr meine Nikolaus-Lesung mit mir abhalten wird:

<http://www.loewenherz.at/buchhandlung-veranstaltungen.php>, und danach bringt Reiner mich auch noch in den fünften Bezirk ins Filmcasino zu Paul Poet's Welturaufführung von "My Talk with Florence". Doch heute für's Abendessen bringt mir nun Sir eze von "Fresh" neben der 57A-Endstelle am Burgring eine einzige Spinat-Avocado-Palatschinke. Der alleredelste Sir hat sogar extra darauf hingewiesen, dass eine Spinatpalatschinke erbärmlich wenig sei. Gute Nacht!

Nächste Woche, am Do 10:12:15 um 19 Uhr, fahre ich mit dem Fahrtendienst ebenfalls in den fünften Bezirk, ins Celeste, Wien 5., Hamburgerstrasse 18 (<http://www.celeste.co.at>), zur Präsentation des Magazins "JENNY" (Institut für Sprachkunst), für das mich Ianina Ilitcheva interviewt hat.....

Sa: 5:12:15: 17:55.

----- Original Message -----

From: Familie Kraft

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, December 05, 2015 10:08 PM

Subject: VINZIBETT

Lieber HP!

Korrektur: Die Notschlafstelle, in der Sie heute zu Gast waren, ist das VinziBETT!

Die VinziRAST, von Fr. Corti initiiert und geleitet, befindet sich in 12., Wilhelminenstraße 10!

LGSAK, die auf Schokolade problemlos und gänzlich verzichten kann!!!!

50. Kalenderwoche:

M o n t a g:

7:12:15:

11:22:

Der Terminstress, dass wir ja alles erreichen, das wir erreichen wollen ...
Dann aber, wenn wir zurückblicken können auf eine Reihe von Vollzogenem ...

Während ich Sir eze diesen Dreck ansagen darf, ist mein heutiger Heimhelfer, Charles Barte unterwegs für mich zu meinem Hausarzt Dr. Florian Breitenecker um die Tabletten, die ich für nächste Woche benötigen werde ... Daneben ist das Wirtshaus "Steman", dort holt er mir heute (Mo: 7:12:15) Nudelsuppe, Schweinsbraten mit Semmelknödel und Krautsalat mit Kümmel drinnen.

Der Sir eze zauberte mir zum gestrigen (So: 6:12:15) Frühstück aus dem Imbiss bei der Bus-Station Esterhazygasse eine Krakauerwurst mit Kornspitz und bestens gekochtem hartem Ei, Paprika, Tomate und Käse herbei. Und dann zum Abendessen brachte mir der Sir Bulgogi mit Reis aus einem japanischen Geschäft Ecke Währinger Straße/Berggasse. Und ich, totale Unverschämtheit, frass dies, während alle andern gespannt Sobo Swobodnik & Manuel W. Bräuer lauschten. Als Nachspeise frass ich dann auch noch den gebackenen heiligen Nikolaus aus Millautzen's Werft. So allerfeinst gebackene Figuren von Heiligen- bzw. Teufelsgestalten erinnere ich mich in meine tiefste Kindheit zurück.

Ich bin ja selber schuld, dass ich an der Nikolaus-Lesung jedes Jahr zum Nikolausfest in der Buchhandlung "Löwenherz" festhalte, einerseits um fixe

Termine anbieten zu können, andererseits um in Erinnerung zu bleiben und dritterseits, dass ich einmal im Jahr Manuel W. Bräuer genießen kann. Dabei entwickle ich aber soviel Unruhe in mir, dass wahrscheinlich alle voller Schaudern sich an mich zurückerinnern werden? Jedenfalls, Manuel W. Bräuer entwickelt sich zu einem perfekten Vorleser. Es hätte die Nikolaus-Lesung live auf "Ö1" übertragen werden können! Er hat Sobo Swobodnik's Roman "Gaza im Kopf" so perfekt vorgelesen, dass du, wenn Manuel das vorliest, denkst, er entwickelt diese Sätze gerade in dem Moment aus seinem eigenen Hirn. Seine Wortmelodien erklangen in meinen Ohren, wie wenn Sobo Swobodnik diese Sätze selber soeben ersonnen hätte. Manuel Bräuer verschmilzt in diesen Sekunden zu Sobo Swobodnik persönlich, obwohl sie sich noch nie begegnet sind. Und dass Sir eze sich traute, bei der Nikolo-Lesung persönlich anwesend zu bleiben, wiewohl Manuel W. Bräuer jeden meiner bleibenden Tippfehler aus Walter Fröhlich's Graphic Novel "Blue Jeans - Der Phettberg Comic" voller Sorgfalt und Penibilität rezitierte, obwohl er wusste, dass es, seit er tippt, aus ist mit der Tippfehlerei!

Am besten gefallen hat mir der lange Prügel vom Zauberlehrling Moritz Kienesberger, mit dem ich erschlagen gehörte. Denn ich quäle alle Leute mit meiner Wortfindungsstörung ohne Ende. Vor allem engelreich Sir eze.

Zum Abschluss von Manuel's Nikolo-Lesung las er ein paar Zeilen aus seinem von seiner Schwester gestifteten Büchlein, es enthält de facto Manuel Bräuer's Credo:

"Sag alles ab!: Plädoyers für den lebenslangen Generalstreik (Nautilus Flugschrift)", hrsg. von Haus Bartleby, 2015 (ISBN 9783894018245). Ich glaube, es erklären alle Anwesenden dieses ebenfalls zu ihrem Credo. Ich tue das jedenfalls hiermit! Vielen Dank, Manuel! Herzliche Falter-Redaktion: Wenn ihr je einen Nachfolger für "Phettberg's Predigtdienst" suchen werdet, in Manuel W. Bräuer's Gedankenwelt könntet ihr graben".....

Wenn ich schon einmal einen persönlichen Chauffeur bei der Hand habe, musste ich das ja ausnutzen, und dirigierte meinen Schwimmlehrer Reiner Reitinger ins Filmcasino nach Wien 5., Margaretenstraße 78, einen denkmalschützenswerten Ort! Das Ambiente des Filmcasino muss aus den 1950er Jahren stammen. Und der Film von Paul Poet "My Talk with Florence" ist an und für sich ein Denkmal für freie Sexualität bzw. was Hitlerland Österreich daraus gebaut hat: Frau Florence ist genauso ungebildet wie ich und voller sexueller Sehnsucht. Wo ich mir jetzt in der Tat ausrufen getraue: Alle Menschen schreien nach Befriedigung ihrer Sexualität zuallerallererst! Frau Florence, kaum in der Pubertät, rannte durch die französischen Straßen, bis sie sich als Kunstwerkfrau (c: Conchita Wurst) zu erbauen wusste. Zuerst, indem sie zwei Kinder gebar, und dann für diese sich zu sorgen wusste, darum hat sie auch im Film immer eine Puppe neben sich sitzen, denn sie braucht immer etwas zu Umsorgendes. Und die Idee der Otto-Mühl-Kommune der freien Sexualität strömte um die ganze Erde, sogar nach Unternalb und in alle anderen Dörfer. Und die, die weltweit am meisten Hunger nach Sexualität

haben, begannen in die Kommune zu siedeln. Die Geisteswelt der freien Sexualität wurde vom Quasi-Nazi Otto Mühl perfekt pervertiert. Paul Poet, aus einer kleinen Ortschaft in der Steiermark stammend, hatte in seinem Theaterstück "SATAN MOZART MORATORIUM", aufgeführt beim "Donaufestival Krems" im April 2008, dieses Drama mit Florence Burnier-Bauer bereits physisch mit Ohrfeigen gezeigt. Wo war ich da nur, im April 2008??? Denn die Bluejeans, die Paul Poet und einer seiner Kameramänner gestern an hatten, versorgten mich mit der größten sexuellen Lustbefriedigung des Jahres 2015. Dieser Kameramann der gestrigen Welturaufführung von "My Talk with Florence" hatte so exakt sitzende Bluejeans, dass ich, wenn ich irgendwie zu Geld käme, diesen Gentleman bitten würde, mir in seiner Gegenwart einen herunterzuholen. Die Hosen waren so exakt gemalt und saßen so perfekt, dass mein Hirn jahrelang davon noch angeturnt werden wird, a Waunsinn, a Waunsinn, a Waunsinn! Ich kann mich jetzt gar nicht an Bluejeans erinnern, die mir je so gefallen hätten wie diese gestrigen. Von all den Filmen über Otto Mühl und sein Werk bzw. Un-Werk gehört unbedingt Paul Poet's großer Kinofilm "My Talk with Florence" zuallerst genannt.

Statt Bluejeans lieferte mir meine Traumzentrale, das Luder, in der Nacht auf heute (Mo: 7:12:15) Schulden, und ich machte daraus einen kunstvollen Konkurs. Kein Groschen blieb mir unerwähnt in diesem Traum.

Ich schäme mich, dass ich jetzt ansagen muss, wann und wo Daniel Pfander's "A Perception" wieder mit mir zu sehen sein wird: Im Jänner 2016, in den "Breitenseer Lichtspielen" (<http://www.bsl-wien.at/>), Wien 14., Breitenseer Straße 21 an folgenden Tagen: Sa: 2.01.2016; Sa: 9.01.2016, Mi: 13.01.2016, Die: 19.01.2016 sowie Mo: 1:02:2016. Ich werde auch immer anwesend sein! Mo: 7:12:15: 13:33.

D i e n s t a g:

8:12:15:

12:52:

Red Letterday (Maria Empfängnis)

Maria Empfängnis: Das bedeutet, die vereinigten Samen von Anna und Joachim begannen zu leben, das heißt, ab der Sekunde war die heilige Maria Mutter Gottes Jungfrau für alle Zeiten. Dass Maria durch den Dornwald gehen musste und viel mitmachte, deutet an, wie wenig die heilige Sexualität der heiligen Kirche bedeutet.

Heute beginnt das heilige "Jahr der Barmherzigkeit", ausgerufen von Papst Franziskus wegen des 50-jährigen Jubiläums zum Abschluss des Konzils. Denn

ich kann's ja gar nicht glauben, als das Zweite Vatikanische Konzil am 8. Dezember 1965 abgeschlossen wurde, war ich exakt dreizehn und scheinbar also voller Sexualität?, wie eben alle Dreizehnjährigen, denke ich. Ich zitterte mit dem Unternalber Pfarrer Alois Schmeiser, damit das Konzil gut enden möge.

Das allerallererste Mal jedoch, als ich gefernschaut habe, war 1958, und da war ich sechs, da war ich bei der Marie-Tant' vom Theo, denn die hatte 1958 schon einen Fernsehher, und ich konnte bei ihr fernsehzuschauen, als Papst Pius XII. voller Glorie im Petersdom begraben worden ist. Ich kann mich exakt daran erinnern, wie die Marie-Tant' nicht wollte, dass ich während des Fernsehens in ihren Hof hineinbrunze. Und ich musste weit zum Häusl der Marie-Tant' hinaufgehen. Ich kann mich also gut erinnern, wie ungern ich weit gegangen bin, weil die Mama war nicht so streng und ließ die Mannsbilder durchaus in den Hof hineinbrunzen.

Meine ganze Welt besteht aus den Details, die ich hiermit hier gestioniere.

Das heißt, als Dreijähriger war ich schon ziemlich hell, und weiß, dass ich in meinem Leben zweimal gebetet habe: Neben dem Häusl (Toilette) war der Saustall, und da betete ich: "Lieber Gott, ich danke dir so sehr, dass ich kein Nutscha (Ferkel, junges Schweinchen) geworden bin!

Damals fuhr mich die Mama mit dem Fahrrad am Kindersitz immer nach Retz zum Jahrmarkt. Und dann betete ich vor den Auslagen der Retzer "Kleidermoden Zach": "Lieber Gott, danke, dass ich keine Schaufensterpuppe geworden bin." Denn als Kleiderpuppe musst du immer steif herumstehen. Und als Nutscha musst du mit vielen andern Nutschas immer darum kämpfen, dass du ebenfalls etwas zum Essen bekämost. Und ich war dankbar, dass ich am Abend immer zu meinen Eltern ins Schlafzimmer schlafen kommen durfte.

Pfarrer Schmeiser war herzlich korrekt und hatte jeden Hirtenbrief Kardinal Franz König's, was das nun deutsche Messelesen betrifft, befolgt. Pfarrer Schmeiser und ich achteten genau darauf, dass ja alles so geschieht, wie es Kardinal Franz König gewollt hat. Ich war der übereifrigste Ministrant von Unternalb, denke ich. Also geschieht im Alter von vier bis neun eine Überfülle an der Geisteswelt eines Kindes. Ich hatte eben sonst keine anderen Interessen als Kind und Jüngling, außer Pápste und Messelesen.

In den Nachrichten hör' ich gerade, dass der schreckliche Calvinist Donald Trump, der begehrteste republikanische Präsidentschaftskandidat der USA, keine Moslems in die USA kommen lassen will. Christlich ist das nicht, jedoch, es ist zu befürchten, dass Donald Trump herrschen wird. In Frankreich ist überhaupt die Hölle los, dort werden die ganz arg Rechten bald die Mehrheit haben. Eine ruhige Mitte kennt keine Radikalität, also werden alle Politikys diagonal handeln. Die höllische "Front National" Marine Le Pen's in Frankreich zum Beispiel.

Ernährung des heutigen Feiertags (Die: 8:12:15): von Sir eze "veredelte"

Linsen aus der Konserve.

Die: 8:12:15: 14:20.

Die: 8:12:15: 16:42:

"--- Original Message ---

From: Aram Haus
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, December 08, 2015 4:03 PM
Subject: Achse to Hermes

Lieber Hermes,

Eben lese ich Kunde von Manuel, der das Buch zu Deinem 60. Geburtstag, "Alles Erschleckliche", für mich bereithält. Ich danke Euch beiden so sehr.

"Die Pfarrschule" kommt im Januar zur Uraufführung. Wir haben ja die wundervollsten Schauspieler gefunden und der Hollitzer Verlag publiziert das Stück.

Hier kannst Du einen kurzen Film zum Stück sehen:
<https://www.startnext.com/diepfarrschule>
Machst Du Dein Ehrenwort wahr und wirst die Karten abreissen? Du und eze seid natürlich zur Premiere am 17.1. geladen.

Auch Hermes, wär das so schön, könntest Du bald im "Predigtendienst" erwähnen, dass das Stück derzeit durch die Kraft des Volkes (Crowdfunding) entsteht. Und dass alle Homos, Priester und Jünglinge dieser Erde es unterstützen sollen, :) und damit der Produktion einen erregenden Schub verleihen.

Bitte lass mich Deine Gedanken zu alledem wissen, und ob Du Weihnachten zu uns (Stefan) kommen möchtest - wir werden uns sehr freuen.

Ein Bussi,
Aram"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>
Sent: Tuesday, December 08, 2015 4:47 PM
Subject: Re: Achse to Hermes

Herzlieber Aram, morgen erscheint ein Predigtendienst zum dritten Adventssonntag, der handelt von Akupunktur. Und am 15. Dezember wird ein Predigtendienst erscheinen über Paul Poet's "My Talk with Florence", über die freie Sexualität, und danach kommt der vierte Adventssonntag, den ich allen nie wixen dürfenden Priestern der Erde widme: "Die Pfarrschule". Das Theaterstück von Dir, "Die Pfarrschule", wo ich ab Sonntag, 17. Jänner 2016 bei jeder Aufführung dabei sein und ganz streng kontrollieren werde, dass ja alle eine korrekte Eintrittskarte vorweisen! Ich juble jetzt schon! Ich hoffe auf viele Jeansboys, sonst gibt's was! Sir eze wird mich bucklkraxln hintragen zu Deinem Theaterstück im "brick5", Wien 15., Fünfhausgasse 5 (<https://www.startnext.com/diepfarrschule>). Von 23. Dezember bis 26. Dezember 2015 bin ich inklusive eze via Flugzeug

wieder bei Butterblume in Deutschland....., aber
ab 27. Dezember 2015 sind wir wieder zurück in Wien und für alles
verfügbar..... Jedenfalls, in herzlicher
Verbundenheit Frohe Weihnachten! Ihr könntet mich quasi neujahrsfeiern
lassen bei Euch. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Die: 8:12:15: 16:58.

M i t t w o c h :

9:12:15:

12:45:

Das Photo von Frau Irmgard Griss am Titelblatt des heutigen "Falter"
erinnert mich an die Großmutter meines Halbbruders: Agnes Windisch. Als sie
so alt war wie Frau Irmgard Griss, ging sie mit mir oft zum Weingarten
"Urtil". Dort sah ich das allererste Mal eine winzige, leibhaftige Maus. Sie
kam aus dem "Nalber Bach" in das Viereck, das ich zu meinem Garten erklärt
habe, und ich betrachtete diese Maus als meine Freundin. Doch sie erschien
mir kein zweites Mal. Mäusen kannst du nicht trauen.

Im heutigen "Falter" das Interview Armin Thurnher's und Florian Klenk's mit
Irmgard Griss macht mir Frau Irmgard Griss recht sympathisch. Auch ihr Kleid
erinnert mich an die Windisch-Oma. Irmgard Griss begann mit der Hauptschule
und kletterte sich über Handelsakademie ins Internationale hinauf. Ich, der
elende Josef Fenz, begann mit der Hauptschule, und kletterte mich in die
Handelsschule hinauf.

Unbedingt muss ich ausbessern, dass ich Sir eze angesagt habe, dass Dr.
Wilhelm Aschauer mir zwei Akupunkturstiche ins Knie gab. Aber ich kann
schwören: Als Dr. Aschauer befand, ich habe kein Schleimbeutel-Problem, gab
er mir zwei Akupunkturstiche nicht in die Kniebeuge, sondern in den Ellbogen
hinein. Walter Fröhlich wird morgen kommen mit dem fertig gedruckten
original Crowdfunding-Produkt, der Graphic Novel "Blue Jeans - Der
Phettberg-Comic".

In meinem heutigen Traumhimmel sah ich zwei kniende Sklaven in total
schwarzer Ledermontur vor zwei steif angelehnt dastehenden Sados mit
ebenfalls schwarzer Ledermontur. Und zwar im Durchgang unterhalb der
Staatsoper. Wahrscheinlich Ernte aus dem gestrigen vor Sir eze zubereiteten
Linsengemüse. Herzliche Traumzentrale, heute auf morgen gäbe es
Grießnockerlsuppe, Grammelknödel mit Sauerkraut. Streng dich wieder an! Es
war ein Traum-Anblick. Quelle: Ab und zu kommt Moritz Kienesberger und näht
hier in meiner Wohnung an seinem Zaubermantel weiter. Junge Männer,
UNERREICHBAR!.....

"Die Pfarrschule", erfunden im Studium ihrer Sehnsüchte, von Dominik Barta

und Aram Haus, erzählt über das Sehnen und Wünschen. Ich, der ewig vergeblich sich Sehrende, werde zu Recht als Kartenabreißer im Brick5 wirken. Wer weiß, wer weiß, wer weiß, woher meine Traumzentrale sich füttert?

Herzliebe Nothelfys, ihr seid ja geübt im Crowdfunden, für "Die Pfarrschule" fehlt noch das Budget, bitte bitte bitte:

<https://www.startnext.com/diepfarrschule/>

Mi: 9:12:15: 13:48.

D o n n e r s t a g:

10:12:15:

07:05:

Lieber McGoohan, bitte twittere "Die Pfarrschule" aus, bitte!

"Die Pfarrschule" von Dominik Barta + Aram Haus wird am 17.1.16 in Wien im Brick5 uraufgeführt: <http://www.wienerachse.org/pfarrschule.html>

10x soll das Stück über Glauben und Sehnsüchte im Jänner 2016 dann im Brick5 (1150 Wien) zu sehen sein. Crowded euch und fundet, BITTE!

BITTE, BITTE, BITTE, ich werde am 17.1.16 (Uraufführung) auch höchstpersönlich Karten abreißen: <https://www.startnext.com/diepfarrschule/>

Heute (Do: 10:12:15) um 19 Uhr werde ich im Celeste (Wien 5., Hamburgerstrasse 18, <http://www.celeste.co.at>) anwesend sein bei der Präsentation des Magazins "JENNY" (<http://www.jenny-literatur.at/main.html>), in dem Ianina Ilitcheva's Interview mit mir abgedruckt ist.....

Do: 10:12:15: 07:37.

Neumond:

F r e i t a g:

11:11:15:

11:12:

Heute abend um 19 Uhr gehen wir, eingeladen von Raja Schwahn-Reichmann, zur Lesung des genialen Schriftstellers PHILIP HAUTMANN in die "Galerie Karenina", Wien 1., Opernring 21/12. In "Falter" 48/15 war ein Porträt von Sebastian Fasthuber über Philip Hautmann, einen der "hellsten Köpfe der heimischen Literatur", dessen Bücher aber trotzdem kein Verlag verlegen mag: https://www.falter.at/archiv/FALTER_20151125A66DDEC49D/schwer-genial-und-schwer-vermittelbar

Träume & Gewesenes folgt dann erst morgen. Heute freu' ich mich auf die Jeansboys um Herrn Philip Hautmann.....

Fr: 11:11:15: 11:49.

S a m s t a g:

12:12:15:

20:36:

Im Traum von gestern nacht (Fr: 11:12:15) auf heute hörte ich schon Paul Kraker in den Nachrichten melden, dass Landeshauptmann Erwin Pröll zugunsten von Frau Präsidentin Irmgard Griss (<https://www.irmgardgriss.at/>) auf die Bundespräsidentenwahl 2016 verzichtet.

Herzliebe alle, viele schwächliche Persönchen in exakt sitzenden "Sachen" bzw. Bluejeans weideten meine Augen seit Donnerstag, 10:12:2015: Am Donnerstag im "Celeste", Wien 5., Hamburgerstraße 18, präsentierten Studentys den soeben erschienenen 3. Band von "JENNY", Heft des Instituts für Sprachkunst an der Wiener "Angewandten" (<http://www.jenny-literatur.at/main.html>), wohin mich Redaktin Janina Ilitcheva hingelockt hatte. Darin erschien auch ihr Interview mit mir über meine Wirklichkeit, das heißt, mein Elend: "Fressen, Ficken, Scheißen, Show. Ein Gespräch mit Hermes Phettberg." Ich, meinerseits, war angetan mit Windelhosen, da kannst du ohne Ende hineinbrunzen. Doch mein Penis lag am Donnerstag schief. Daher rann alles die Jeans entlang auf den Fußboden des "Celeste". Der Fußboden sah voll aus wie die Nordsee. Und da der allersexyste und kommunikativste Moderator (das ist der mit dem weißen Stirnband) nicht glauben konnte, dass mein Urin da vorbeiflösse, nahm ich zum Beweis mit sanfter Gewalt seine rechte Hand und tunkte sie in meine

Pioneer-Jeans. Zum Trost nahm ich danach wieder seine Hand zur Hand und wischte damit auf meinem Hirn seine Hand trocken!!!

Das "Celeste" hat jeden Abend Vollbetrieb, da kannst du chillen, bis du narrisch wirst. Aber so herzerfüllte laute Musik hörst du selten! Natürlich stand der Gitarrist breitbeinig da, die Sängerin sang dann selbstbewusst und der Schlagzeuger schlug souverän im gutbeheizten "Celeste". Wenn ich noch gehen könnte wie damals, als ich noch gehen konnte, wär' ich jeden Tag dort in dieser höllisch lauten Musik und weidete mich an den anwesenden Jeansboys. Redaktin Janina Ilitcheva buk dazu schräge, nach allen Farben schillernde adventianische Lebkuchen^{.....}.

Sechs, sieben Leute lasen ihre aktuellen Hervorbringungen, besonders geilte mich "natürlich" der extreme Jüngling LEANDER FISCHER auf mit seinem Text "Betreff: Geld zurück, und zwar mehr als bezahlt": "Natürlich hat das Scheißteil einen Schnabel, aber der ist gerade so groß, dass die Kerne, die nicht groß genug sind, um im Kernsieb hängen zu bleiben, gerade groß genug sind, um den scheiß Schnabel zu verstopfen. Stundenlang habe ich gepult, um den Schnabel wieder frei zu kriegen, und das alles umsonst, denn am Ende kam raus, dass der Schnabel sehr unpräzise ist, und wenn ich damit ziele und versuche, das Schnitzel zu treffen, geht der Saft immer daneben und spritzt irgendwo anders hin wie bei einer Explosion, weil dann bei der kleinsten Öffnenden Bewegung der Saft ausm Stau herausbricht, also dem Damm, dann ists am schlimmsten, wenn ich gleichzeitig mit meinen Fingern Kerne aus dem Schnabel fummle und versuche, den Teller zu treffen, und dann hab ich den Saft auf meinen Kartoffeln, und wer will das denn schon?!"
Ich kann gar nicht glauben, dass soetwas heute noch herauszuwachsen vermag^{.....}.

Ich kam nie zur Ruhe: Am Tag danach, Fr: 11:12:2015, schob mich Sir eze mit dem 57A in die Galerie "Karenina" nach Wien 1., Opernring 21/2. Stock/Tür 12, zur Lesung der heute unvorstellbar großen Dichterpersönlichkeit PHILIP HAUTMANN. Er las aus seinen Texten: Erstens: "Yorick. Ein Mensch in Schwierigkeiten" (2010), zweitens: "Der uninterpretierbare Traum" (2015), drittens: "Das Buch vom seltsamen und unproduktiven Denken" (2015). Sir Philip Hautmann's Hirn thront auf seinem Körper, vollbegossen mit Sperma. Unvorstellbar, dass soetwas Göttliches heute noch aufblühen kann! Philip sitzt unter seinem Hirn und schreibt sekundenpenetrant mit, was sich gerade durch sein Hirn schießt.

Es ist also ein unmittelbarer Prozess in meinem Geist, den ich abbilde, wenn ich sage: Ich male ein Quadrat. Ich weiß also nicht, was ich tue. Die anderen da draußen wissen nicht, was ich tue. Sie sehen nur die Wortfläche. Das Rechteck. Das Quadrat. Es ist gut, dass die nicht wissen, was ich tue. Es ist gut, dass die nicht sehen können, wie ich aussehe. Ich glaube, wenn die sehen könnten, wie ich in Wirklichkeit aussehe, verschissen, verkotzt und Spermakrusten überall, dann wären sie ruiniert." (S. 96, "Das Buch vom seltsamen und unproduktiven Denken").

ANNA EGARMINA schrieb ihr titellooses Erstlingswerk .

"amok im schlafrock
ein fremder zuhaus
in der fremde kein haus
hyperintegriert in das persönliche chaos

im sofa wie in den brandungen apathischer
empathie versinkt das gebet
die jodelnde litanei eisernen gehorsams spuckt
beim fernsehen blut
es durstet nach alten gewohnheiten das unstete
sitzfleisch

(.)

(.)

(.)".....

Wieder weideten mich beziehungsweise ich sie, Jeansboys aus dem Märchenland,
bis der Sir mich heimgeschoben hat. Sogar im Aufzug ließ er mich allein mit
einem Jeansboy hinunterfahren. Der legte seine rechte Hand auf meine linke
Schulter".....

Am Freitag (11:12:15) brachte mir dann der Zeichner und Tischler Walter
Fröhlich alle Graphic Novels "Blue Jeans - der Phettberg-Comic" zum
Abstempeln mit meinem rechten
Zeigefinger"..... Doch danach, am Samstag
(12:12:15), erschien die bayrische Photographin Franzi Kreis und
photographierte mich rundherum und von oben nach unten und zurück total. Sie
ist so bezaubernd in Blue Jeans gekleidet, dass ich mir ganz leicht
vorstellen kann, sie sei ein Jeansboy.

Im heutigen "Mittagsjournal" gab Präsidentin Irmgard Griss in "Im Journal zu
Gast" auf "Ö1" Klaus Webhofer ein Interview:

<http://oel.orf.at/artikel/426708>

" --- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: <[kontakt\(at\)irmgardgriss.at](mailto:kontakt(at)irmgardgriss.at)>

Sent: Saturday, December 12, 2015 12:53 PM

Subject: Herzlichst

Herzliche Frau Präsidentin, jede Ihrer Antworten trifft mein Herz!
Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Irmgard Griss"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, December 12, 2015 8:19 PM

Subject: Danke

Lieber Herr Phettberg,
Ihr Mail hat mich ganz besonders gefreut, und ich danke Ihnen sehr herzlich dafür. Auf diesem für mich neuen und so rutschigen Parkett tut Zuspruch gut. Alles Gute und herzliche Grüße,
Irmgard Griss"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Irmgard Griss"
Sent: Saturday, December 12, 2015 11:38 PM
Subject: Re: Danke

Sehr geehrte Frau Präsidentin, wozu ich noch zu gebrauchen bin, bin ich bereit, Ihre Bewerbung zu unterstützen. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Im heutigen "Mittagsjournal" auf "Ö1" gab's auch einen Bericht über das Jugendparlament in Oberösterreich. EINSTIMMIG waren alle Farben derselben Meinung wie ich: <http://oel.orf.at/artikel/426728>

Der gestrige Neumond hat es überhaupt in sich: An der Grenze zu Slowenien verbietet der Grundstückeigentümer Helmut Strobl der Republik Österreich, einen Zaun auf seinem Grundstück zu errichten. Hochachtung vor Helmut Strobl und der Republik Österreich, dass sie diese liberale Gesetzeslage zulässt, und Europa überhaupt!!!

Am Freitag (11:12:15) ernährte ich mich vom "Steman" mit: Frittatensuppe, gebackenen Kabeljau mit Erdäpfelsalat und mit Vollkorn-Haferkeksen, erfasst von Reante Schweiger, und am Samstag (12:12:15) dann im "Smart" (Wien 6., Köstlergasse 9): Zwiebelsuppe, Linsen mit Geselchtem und Knödel. Einen sagenhaft uniformierten Soldaten sah ich im "Smart" Wache schieben. Wenn ich noch könnte, käme ich öfter ins "Smart".....

Nun zum Evangelium des heutigen dritten Adventsontags 2015, Lesejahr C, Lukas 3,10-18: "Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren."

Die Gewalt der heiligen Sexualität musste sich erst zu Jesus durchbrechen.....

Sa: 12:12:15: 22:43.

51. Kalenderwoche:

M o n t a g:

14:12:15:

21:07:

Heute (Mo: 14:12:2015) in "Ö1" sagte Schriftsteller Wolfgang Herrndorf in den "Tonspuren" folgenden genialen Satz, diesen Satz will ich mir gut merken, damit ich dann auch meinerseits gut hinüberzugleiten vermag: "Ein großer Spaß, dieses Sterben. Nur das Warten nervt." 2010 hatte er einen Hirntumor, und begann darüber nachzudenken und zu schreiben, und heute ist dieser Selbstmörder Herr Herrndorf meistgelesenst. Keine Angst, ich bleibe am Leben, bis Jeansboy Jesus mich persönlich abholt.

Mo: 14:12:15: 21:17.

Mi: 16:12:15: 15:29:

--- Original Message ---

From: Palm Kurt
To: Phettberg Hermes
Sent: Tuesday, December 15, 2015 5:33 PM
Subject: Grüße von OP Zier

Lieber Hermes, ich soll dich vom Schriftsteller OP Zier herzlich grüßen. Er kennt dich nicht persönlich, aber er hat gehört oder gelesen, dass du dich über seinen Roman "Kopplizen des Glücks" positiv geäußert hast, worüber er sich sehr gefreut hat.

Dass seit 12. Dezember immer samstags alle 18 Folgen der Netten Leit Show auf ORF III gezeigt werden, weißt du ja eh schon. Soweit ich sehe, wird jede Folge 4 x wiederholt, was bedeutet, dass die Show insgesamt 72 mal über den Bildschirm flimmert. Auch nicht schlecht.

Sei herzlich begrüßt von deinem alten Palm"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Palm Kurt"
Sent: Wednesday, December 16, 2015 3:53 PM
Subject: Re: Grüße von OP Zier

Herzlieber Kurt & Mc Goochan, mein Hirn hat leider OP Zier nicht mehr in Erinnerung. Aber es freut mich trotzdem sehr, dass jede Folge der "Netten Leit Show" seit 12. Dezember vier Mal ausgestrahlt werden wird. Lieber McGoohan, twittere diesen Satz bitte aus!

Mi: 16:12:15: 15:34.

Zunehmender Halbmond:

F r e i t a g:

18:12:15:

20:05:

"--- Original Message ---

From: Aram Haus
To: Hermes Phettberg
Sent: Wednesday, December 09, 2015 7:04 PM
Subject: Re: So_13_12_15 Crowdfunden

Lieber Hermes,

Du rührst mich.

Dein Aram"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Aram Haus"
Sent: Friday, December 18, 2015 7:57 PM
Subject: Re: So_13_12_15 Crowdfunden

Herzlieber Aram, meine Antwort folgt in wenigen Stunden in meinem allerneuesten Bild über die Apokalypse. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: M.S.
Sent: Thursday, December 17, 2015 12:10 PM
Subject: Re: Der wahre Meister im Königreich.

Herzliebtes Sternchen, ach Gott, wenn Sie wüssten, was für ein Saustall ich bin. Herzlichste Ostergrüße auch Ihnen! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Paul Poet"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, December 15, 2015 1:50 PM
Subject: Re: So_20_12_15 Wolfgang Herrndorf

Liebster Hermes!

Kannst du deine mich wild bewegenden Worte zu meinem neuen Film auch dem offiziellen FALTER-Predigtdienst spenden???

Der Film startet am 22.01.2016 in den österreichischen Kinos und er wird in Devianz wie Emanzipation alles an schmeichelndem Seim, jedes zärtelnde Tropferl Ambrosia und jeden aufbauenden Griff in den Schritt brauchen wie einen Bissen Brot...

Sei herzlichst umarmt
Ergebenst
Paul Poet

PS: Nach deinem Mail wollen sie mich jetzt alle nur mehr in DIESE JEANS sehen... STÖHN!!!"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Paul Poet"
Sent: Friday, December 18, 2015 7:40 PM
Subject: Re: So_20_12_15 Wolfgang Herrndorf

Herzliebster Paul, im dieswöchigen "Falter", auf der vorletzten Seite, ist Deine herzvolle Sehnsucht bereits geschehen. In der "Falter"-Weihnachtsfeier plauderten Michael Omasta und ich über Deinen "Otto Mühl"-Film, und wir sind einer Meinung darüber. Dir und Deiner Frau und Deiner Tochter schönste Weihnachten! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Thomas Götz von Aust" <tgva@icloud.com>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, December 14, 2015 7:46 PM
Subject: Re: Berliner Begegnungen

Lieber Hermes,

Kanntest Du Gudrun Geier? Ihr, der Schauspielerin Frau Prof h.c. Gudrun Geier, hatte ich meinen Theatermonolog "Die Fritatte" zugeeignet und den sie auch 2013 in einer szenischen Lesung uraufgeführt hatte, ist tot. Im Jahr zuvor hatte sie mein rausgehauenes erstes Büchlein von 72 Seiten zu einer elfseitigen ernsthaften Künstlererbärmlichkeitsbiographie kondensiert. Es müsste auch noch einen Mitschnitt im ORF-Archiv geben.

Sie ist schon im Januar 2015 verstorben, ich habe aber erst gestern davon erfahren, da wir uns leider nach der Premiere künstlerisch zerstritten hatten. Sie war eine grossartige Schauspielerin ganz eigener Natur, eine letzte der Nachkriegs-Avantgarde und zugleich eiserne Bewahrerin einer spezifisch österreichischen Theatertradition. Der künstlerische Streit war zwischen zwei Egos, von den das eine meinte, es wisse es besser, konnte es aber nicht mehr besser, das andere es kann und weiss es besser, aber am Ende konnte und wusste es gar nichts.

Kam Dein Sir eze schon dazu, Dir aus der Fritatte vorzulesen?

Herzlichst,
von Aust"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Thomas Götz von Aust" <tgva@icloud.com>
Sent: Friday, December 18, 2015 7:45 PM
Subject: Re: Berliner Begegnungen

Herzliebster von Aust, sowohl Sir eze als ich, der Elende, können nicht einmal

einen Hauch von dem, was Du denkst, dass ich könne. Real müsstest Du persönlich in versauten Bluejeans erscheinen, und dann mich aufbauen zu all dem, was Du wolltest. Aram Haus würde sicher mit aufbauen helfen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Walter Dieter
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, December 13, 2015 6:01 PM
Subject: Frohe Weihnachten, lieber Hermes! :-)))))

Hallo, lieberter Hermes,

Dir, dem Sir eze und allen anderen Mitstreitern an dieser Stelle Frohe Weihnachten und einen saftigen Rutsch ins 2016-te.

An dieser Stelle eine Frage, die mir schon lang unter den Nägeln brennt:

Ist auch der Weihnachtsmann ein Jeansboy?
Oder ist das nur wieder so eine Erfindung
von Coca Cola?

festlich

Dein Dieter
Regensburg
(Leider-Bayern)

;-"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Walter Dieter
Sent: Friday, December 18, 2015 7:53 PM
Subject: Re: Frohe Weihnachten, lieber Hermes! :-)))))

Herzlieber Dieter, der Weihnachtsmann der Weihnachtsmann der Weihnachtsmann ist Geist, doch die Jeansboys sind geile Körper. Wenn Du Jeansboys siehst, dann weißt Du alles. Ergebenst, Hermes Phettberg, Dein elender Nnnie-Jeansboy leidergottes leidergottes leidergottes"

Nun meine aktuelle Ernährungs- und Traumlage:

Am Montag (14:12:15) aß ich vom "Steman", serviert von Heimhelfer Charles Barte: Schöberlsuppe, Linsen mit Speck und Semmelknödeln und grünen Salat sowie Wiener Schnitzel vom Schwein, die mir Aram's Stiefvater gestiftet hatte. Doch ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen und daher auch nichts träumen. Ich kam in der Früh dann nur aus dem Bett, weil Sir eze mich mit dem Fahrtendienst zu Dr. Aschauer lockte. Wie gesagt, waren alle Kirschbaumblätter längst entschwunden, doch die Quittenblätter halten sich tapfer.

Am Dienstag (15:12:15) aß ich vor allem die "Falter"-Weihnachtsfeier, mit viel Fisch und viel Fettn, im "Schutzhaus am Schafberg", Wien 17., Czartoryskigasse 190. Die haben dort einen Jeansboy, den PHILIPP, als

Kellner. Wenn Jean Genet den je gesehen hätte, gälte Genet's Regel, wonach immer die Photographen und die Kameraleute viel schöner sind als alle Abgebildeten nimmermehr ... Philipp gab mir von Herzen seine Hand und ließ mich seine Hand küssen. Und ich träumte danach von Studenten im Burgtheater, die alle Highlights ihrer Stücke, in denen sie spielten, nachäfften.

Der heilige Gottessohn Jesus hätte aufgehört, Hostien als Seelensättigung anzubieten und hätte begonnen, Jeansboys als sexuelle Sättigung zu begreifen. Weil, herzliche Konzerthausmenschen, in der Offenbarungsgeschichte des Heiligen Johannes fehlt noch die soziale Tat von Gerin Liebe, der vor circa fünfundzwanzig Jahren mir am Naschmarkt entgegenkam, und der sich geduldig in seinen göttlichen Bluejeans von mir anbetteln ließ, mit mir doch Katzenfüttern in die Wohnung von Ewald Penz zu gehen, damit ich mir dort in seiner Gegenwart meinen ob seiner Attraktivität "Steifen" herunterwixen und den Sperma dann in meine Bluejeans verdampfen lassen konnte.

Gerin war Redaktionslehrling der kommunistischen Tageszeitung "Volksstimme". Dass Jesus sich hinrichten ließ, nicht ahnend, wie Maria, seine Gebärin, zwangsneurotisch gewesen ist, und alles daransetzte, dass ja niemand dahinterkommen konnte, dass ein unglaublich fescher Kerl ihr im "Dornwald" sich als "Gabriel" präsentierte (Lk 1,26-38). Jesus wurde zum bravsten Knaben aller Zeiten erzogen, der jeden Hauch von Sex für ewige Zeiten verdamnte.

Heute hat Papst Franziskus das zweite Wunder der seligen Mutter Teresa anerkannt, womit sie heiliggesprochen werden wird. Überhaupt erscheint mir Franziskus recht kooperativ.

Dieser Tage wurde dem edlen islamischen Blogger Herrn Raif Badawi aus Saudi-Arabien der Sacharow-Preis der Europäischen Union verliehen. Wenn die Religionen doch voller Herzlichkeit & Notwendigkeiten geschehen würden!

Jeden Freitag demonstrieren Fans von Raif Badawi vorm König-Abdullah-Zentrum des Königreiches Saudi-Arabien für interreligiösen und interkulturellen Dialog in Wien 1., Schottenring 21 gegen diesen unmenschlichen Skandal.

Am Mittwoch (16:12:15) ernährte ich mich vom "Interspar", 12., Niederhofstraße 23, serviert von Heimhelfer Pape Fall: gebratener Truthahnschenkel mit Knödel, Gemüse und Salat, in Pfeffersauce. Und da träumte ich dann von einem langen Keller, mit vielen, vielen Abzweigungen, wo immer nur gewisse Szenen zugänglich gemacht worden sind. Denn ich hatte für die Berliner Tageszeitung "taz" an diesem Tag ein Interview gehabt mit Martin Reichert, und da wollt' ich Herrn Reichert erklären, wie Jesus entstanden ist: Die heilige Maria Muttergottes ging, wie alle jungen Mädchen, in ihrer Pubertät in den "Dornwald", und da erschien "Gabriel" ("Kraft"). Und dann erzog Maria Jesus zum größten Feind aller Sexualität je. Und wie alle Knaben sind Kinder, wenn sie bestens behütet werden, im

Vorausseilen total. Irgendwie hab' ich immer im Hinterkopf, dass mein Vata mir als Kind verboten hat, je in die Nähe des Grundstückes zu gehen, das meinem Vata gehörte, denn dort sei ein einsturzgefährdeter Kellner (bleibender Tippfehler für "Keller"). Auf jeden Fall hab' ich ein Theaterstück im Kopf, wonach Aram Haus Gerin Liebe die Hostien Jesu' durch Angreifen ersetzt, denn wenn attraktive Burschen sich berühren lassen, geschehen Wunder wie die Konsekration Jesu' oder die Heiligsprechung der Mutter Teresa.

Martin Luther wird auch noch heiliggesprochen werden!!!

Diesen Sonntag feiert die katholische Kirche den vierten Adventsonntag, Evangelium nach Lukas, 1,39-45: "Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ."

Die Gewalt der Sexualität ist viel gewaltiger als es je ein Gott gewesen sein kann. Und die Maria muss ja austragen, was ihr mit "Kraft" geschehen ist. Denn nach wie vor wandeln wir ja in der Welt. Die Botschaft Jesu' von der Liebe weist das Sich-Kreuzigen-Lassen als größte Liebestat aus, also muss doch das Sich-Ausgreifen-Lassen im Vergleich zur Konsekration mindestens eine Kleinigkeit sein, nur benötigt das Elend des Gewährenlassens halt Einsichten. Diese Gewalt des Einsehens gelang Sir Gerin Liebe, wie damals dem Genossen Jesus!!!

Morgen geh' ich endlich wieder einmal "Schamanisch Reisen" ins "Palmyra", nach Wien 15., Felberstraße 50!

Frohe Weihnachten allüberall!
Fr: 18:12:15: 22:54.

Wintersonnenwende:

52. Kalenderwoche:

D i e n s t a g:

22:12:15:

16:43:

Wie oft auch die Sonne sich wendet, das Weltall geschieht total geräuschlos beziehungsweise wir Menschentiere haben noch nie Geräusche gehört von all den Weltallen, die hier herumwuseln. Jedenfalls, heute (22:12:2015) um 06:18 Uhr hörte ich kein Geräusch der Sonne beim Sonnenwechsel, wie immer! Ich war

genau zur Sonnenwende bereits im Freien, auf den Fahrtendienst wartend, und da sah ich real wirklich Sterne wie nie in Gumpendorf! Es ist, wie die Weltklimakonferenz in Paris warnt, viel zu warm. Mir genügt seit langem die Lederjacke und ein dünnes rotes Schalchen. Am Quittenstrauch Dr. Aschauer's halten sich noch eisern ein paar Blätter. Wenn ich so ein Blatt, egal welchen Baumes, wäre, egal, ob Kirsche oder Quitte, wäre es erbärmlich, abzufallen. Und ich würde als Kind zu Gott sprechen: "Danke lieber Gott, dass ich kein Baumblatt geworden bin." Was wir Menschen an Wirbel treiben, und dagegen geschehen alle Sterne und das ganze Weltall vollkommen geruch- und geräuschlos..... Wenn ich gestorben sein werde, werde ich dann schon sehen, wie es dann wirklich wäre.

Dr. Aschauer hat eine Verkühlung erwischt, und er klingt rauchig. Dr. Wilhelm Aschauer verkühlt, und ich bin total frisch und munter geblieben. Die Sonne scheint heute total in Hietzing und Gumpendorf, und als ich dann zum anschließenden Frühstück vom Fahrtendienst Gschwindl sonnendurchtränkt ins Café Jelinek (Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 5) mich fahren ließ, und ich genießen konnte, wie dort der Kamin fest heizt, war ich voller Glück. Wie gut es mir doch geht! Morgen flieg ich zur Buchhandlung Butterblume nach Bonn.....

Dr. Aschauer sagte wörtlich, nachdem er mich seit vielen Jahren unentgeltlich und erfolgreich, inklusive der chinesischen Granulat-Kräuter aus der Schubert-Apotheke (Wien 12., Arndtstrasse 88), behandelt: "Na, wir werden's ja sehen, wer von uns beiden es zuerst schafft?" Der Arzt verkühlt, und ich, der elende Klient, ohne jedes Verkühlungsanzeichen!

Gestern brachte mir NAC-HI als Weihnachtsgeschenke: Erstens: eine Wurstsemmel, von Claudia Ringl z'sammgemixt, die derzeit einen "Ochs im Glas" im Fernsehen auf ORF1 treibt, mit viel pikanter Wurst und vielen Gurkerln. Zweitens: den allerletzten Vorrat "Ilzer Rosen"-Äpfelchen aus Retz, die ich so liebe! Und drittens: eine seiner Quitten-Brombeer-Marmeladen. Und NAC-HI las mir aus dem Literaturmagazin "JENNY" ("Denken. Behaupten! Großtun!!!"), <http://www.jenny-literatur.at/main.html>, mein "Hörspiel" mit Janina Ilitcheva vor. Denn, wenn NAC-HI etwas vorliest, entsteht immer eine herzliche Spannung im Raum! Die nächstjährige Nikolaus-Lesung am 6. Dezember 2016 fällt auf einen Montag. Und da werde ich ihn bitten, mein "Am Arsch"-Hörspiel mit Sir eze und dem Journalisten Martin Reichert aus Berlin als Nikolo-Geschenk dannnnnnn vorzutragen.....

Heute (Die: 22:12:15) ernährte ich mich vom "Steman" mit Zucchini cremesuppe, Putengulasch mit Erdäpfeln und grünen Salat. Geträumt hab' ich von Thomas Bernhard, meine Träume sind ja Größenwahnsinn, wie immer. Zum Beispiel muss ich jetzt zwei Träume nachtragen: Einmal träumte ich von Bruno Kreisky, der mit mir im "Profil" eine Maildiskussion trieb. Und dann träumte ich einmal von einem Psychiater, der in der Retzer Apotheke ordinierte, und ich ihm gekonnt widersprach und dabei gewonnen habe. Alle seine vielen

Räumlichkeiten hatte er mit blauen wellrunden Tapeten beklebt.

Dies ist hiermit das letzte Gestionsprotokoll vor meinem jährlichen Weihnachtsbesuch bei Butterblume. Morgen abend führt mich inklusive eze Sir Martin Sacchetti zum Schwechater Flughafen.....

Die: 22:12:15: 17.50.

M i t t w o c h:

23:12:15:

8:51:

All die Seelen & all die Jahre sehnen nach Gott. Figuriert jeweils durch Hunger beziehungsweise Leibhaftigkeit.

Abraham und Jesus und Mohammed werden sich küssend Ringaringareiha treiben im Jenseits.

Ich meinerseits werde in der Hölle gebraten werden, denn Sir eze arbeitet Tag und Nacht für mich, um meine Ahnungen über die Apokalypse zu sammeln und zu summieren!!!

Der Mond schaut schon sehr prall aus und wird übermorgen, am Christtag, am 25:12:2015, als Vollmond erscheinen. Während der Sir arbeitet ohne Ende und sich vorbereitet auf sein Burnout, träumte ich mehrere Träume. Der beste Traum war aber der, wo ich in meinem Hühnertall ein Mann-Frau-Pärchen aus dem Ausland einziehen ließ. Die Mama hatte aber gleichzeitig eine Henne brüten lassen. Und als sie erfuhr, dass ich den Fliehenden Herberge gegeben habe, rannte sie ganz narrisch, weil sie fürchtete, die beiden brüten vielleicht auf der Henne und zerquetschen ihre geliebte Henne.

Ja, ja, Träume!

Die österreichische Regierung Faymann/Mitterlehner und mein Sachwalter hüten mich sehr, sehr gut und jetzt kommt Special Agent Kraft und duscht mich und meine Haare, damit ich schön gewaschen ankomme in Bonn zur Weich-Nachts-Feier bei Butterblume.

Mi: 23:12:15: 09:02.

D o n n e r s t a g:

24:12:2015:

15:20:

Na, bin ich nicht im vollen Glück?, in Bonn sitz' ich hier mitten in der Sonne und kann mich mit der Lederjacke im Garten sonnen, und habe Katalin's Katzen-Kätzinnen-Skulptur im Arm, und versuche, im Bunde ihr Dritter zu sein.

Um 21 Uhr gehen wir zu einer Art "Mitternachtsmette". Während die Sonne scheint, feiern wir Wintersonnenwende. Kater und Kätzin küssen einander sonnendurchflutet hier in Katalin's Garten. Ist das nicht ein Gedicht, mitten in der Sonnenwendfeier begehen wir die Wintersonnenwende, und es ist frühlingshaft warm. Zu Recht flehen alle Inseln uns an, die Energieaufwendung zu drosseln, dass sie nicht untergehen in den Meeren. "Weiche, du Nacht!" heißt auf deutsch "Weihnachten". Eigentlich hat Jesus immer die Liebe im Zentrum seiner Gedanken gehabt. Wenn "ich" jetzt daherkomme mit meiner Sexnot, das heißt, eigentlich Bluejeans-Boy-Not, bin ich jetzt de facto eine Art Vertreter Jesu' Christi. Herzliche Konzerthausleute, betrachtet all diese Sätze als meine = Hermes Phettbergen's Apokalypse.

Do: 24:12:15: 15:35.

Vollmond:

Red Letterday

F r e i t a g:

25:12:2015:

22:01:

"Flüchtlinge willkommen heißen und integrieren; eine gerechte Weltwirtschaftsordnung schaffen und nachhaltig wirtschaften - die Liste ist lang." (c: Rainer Maria Kardinal Woelki)

Diesen Zettel verteilte einer der Pfarrer aus der Adendorfer Kirche. Und vorher segneten die Priester die gewaltige alte Krippe. Da sah ich einen behutsamen Hirten, wie er sich liebevoll über ein Schaf beugte und es streichelte. Doch ich war nur im Geiste an den jungen männlichen Ministranten interessiert, wie sie ministrierten. Eigentlich müsste mir Hausverbot in allen Kirchen gegeben werden! Vor

allem der größtgewachsene Ministrant, der das goldene Prozessionskreuz trug, hat mich schwer beschäftigt: Was er wohl unterm weißen Ministrantengewand anhatte? Denn der Chef, also der Pfarrer, hat ihn wahrscheinlich total streng gemahnt, er dürfe auf keinen Fall sein Privatgewand sehen lassen. Und das prozessionskreuztragende Jüngelchen war so eingeschüchtert, dass er keinen Millimeter seines Gewandes sehen ließ. Dann folgten drei Lesungen, wo ich nie herausgefunden habe, ob es Ministrantinnen oder Ministranten waren, ebenso bei den Fürbitt-Gebeten. Denn die jungen Mädchen und Burschen Adendorfs dürften alle im Stimmbruch begriffen sein. Es war jedenfalls ein wunderbares Erlebnis, die jungen Stimmen zu hören! Dann sah ich genau hinter mir einen jungen Mann, der viel kniete und Bluejeans anhatte. Und ich konnte nicht aufhören, diese Aktion des knieenden Jeansboys mir einzuhirnen. Die Adendorfer Kirche war bei der Mette vollgestopft mit glaubensbenommenen Gottesdienstbesuchys. Der Pfarrer dürfte ganz streng reglementös sein und ließ die Beleuchtung erst beim Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" voll erstrahlen, wie wenn wir Osternacht feiern würden. Mich beschäftigte aber die ganze Zeit, was die Herren "untenrum" anhätten, ob wie ich, Windelhose oder gar nix oder Unterhosen oder was Elegantes zum Sexgebrauch dazwischen. Sogar während ich meine Kommunion verspeiste, lief dieser Gedankenfilm bei mir weiter.

Ernährt hab ich mich am Heiligen Abend von einer Möhren-Ingwer-Suppe, und einer gewaltigen französischen Quiche ohne Fleisch, aber mit vielen Gewürzen. Aber ich kann schwören, dass ich nie einem Ministranten "zu nahe" getreten bin. Zum Beispiel bei diesen Burschen gestern genügt es mir, allein ihren Stimmbruch zu hören. Wenn Gotty zum "Jüngsten Gericht" erscheint, werd' ich dann wohl lang in der Hölle braten müssen? Denn bei uns in Unternalb liegt, solange ich denken kann, am Hochaltarbild der heilige Laurentius und wird gebraten.

Heute (Fr: 25:12:15) ist Christtag, die Sonne scheint, und ich wurde von Butterblume zum indischen Palast in Bad Godesberg zum Mittagessen gefahren und aß dort ein gewaltiges "Tandoori Mix" mit extra Gemüse und Reis und scharfem Saft. Zum Abendessen briet Butterblume Lachshäppchen.....

Morgen kocht Sir Butterblume Raclette, wo du dir selber etwas braten kannst. Und dann flieg ich schon wieder heim, und geh dann zu Raja Schwahn-Reichmann's Wintersonnwend-Feier, mit wieder viel Fressalien. Ich stopf soviel in mich hinein, dass die Siren Butterblume & eze in Sorge ob meines Überlebens geraten. Was die Attraktivität eines Menschen ausmacht, wäre aber seine besorgte Ernährung. Aber ich fresse wieder wie in all meinen Jahren, werde also bald Abschied vom Lebenkönnen nehmen müssen. Rede mit den Patschen, du Arsch!

Wenn ich hungern würde, um schöner zu werden, erschiene mir vielleicht

ein Kater, der mich begehrt. Nie erschien mir mein Leben lang ein Gentleman real und voll Liebe, der mich erpresste, wenn ich nicht so bläd wäre, würd' ich dich ficken bzw. sonstwas mit dir anstellen.
Fr: 25:12:15: 23:32

Abnehmender Halbmond:

Zwischen den Jahren:

D o n n e r s t a g:

31:12:2015:

09:59:

Freda Meissner-Blau ist verstorben, und Alexander van der Bellen hat geheiratet.

"Mein" Sir eze ist ja krank, und fürchtet, er habe Gelbsucht. Seit Bonn will ich schon ansagen, aber heute nacht hat sich der Sir ein bisschen erholt. Es wäre ein Jammer, wenn ich, der "offiziell Kranke" gesünder bliebe als mein Sir. Auf jeden Fall hat Herr M.B. mich kontaktiert:

"--- Original Message ---

From: M.B.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Tuesday, December 29, 2015 9:37 PM

Subject: "Blue Jeans - der Phettberg Comic"

Sehr geehrter Herr Phettberg,

als ich am Samstag dem 21. November diesen Jahres, durch die Vienna Comic Con schlenderte, erblickten meine Augen voller Erstaunen, den Schriftzug Hermes Phettberg. Sogleich begannen meine Beine, beinahe wie von selbst, allerdings zögerlich, da der damit verbundene Körper offensichtlich unter dem Einfluss vorherrschender Neugier, Begierde und damit vorfreudiger Erwartungen war, in Ihre Richtung zu marschieren. Am Stand angekommen wurde ich von einer warmherzigen und überaus interessant wirkenden femininen Person empfangen. Jedoch kann ich mich nicht mehr an ihren Namen erinnern, ich fürchte gar, dass wir uns nicht vorgestellt wurden, welch ein Versäumnis meinerseits, ich bedaure. Sie erklärte mir, dass Sie, Herr Phettberg gerade einen Vortrag zum neuen Buch/Comic abhalten. Einige Sätze später entdeckte ich nun diese illustren, im praktischen Taschenformat gebundenen Ereigniszeitzeugnisse, als Comibuch vor mir auf den Tisch liegend. Herrlich dieser Moment, wohlige Behaglichkeit stieg mir empor. Die Wartezeit bis zu Eurem Erscheinen wurde damit angemessen verkürzt, die Zeit gut genutzt und sogleich eine Ausgabe gekauft.

Nachdem ich so ganz unverhofft eine Ausgabe, noch dazu mit Handschlag und Autogramm, in Händen mit nach Hause nahm, fühlte ich mich wie ein

Urmenschmännchen, welches nach erfolgreichem Beutezug den Heimweg zu Familie und Geliebten antrat.

Diese Freuden wollte ich heuer zu Weihnachten auch anderen zuteil werden lassen, somit verschenkte ich diese Ausgabe.

Ich möchte jedoch wieder eine Ausgabe haben und frage Sie, Herr Hermes Phettberg, ob Sie eine Möglichkeit sehen, mir noch einmal den Comic Blue Jeans zu verkaufen? Wenn ja, dann bitte ich um weitere Vorgehensweise.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten viele Freuden und möchte danke sagen,
mit freundlichen Grüßen, M.B."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: M.B.

Cc: "Walter Fröhlich" froehlich@gmx.at

Sent: Wednesday, December 30, 2015 5:24 PM

Subject: Re: "Blue Jeans - der Phettberg Comic"

Herzlieber Herr M.B., Walter Fröhlich ist der Zeichner von "Blue Jeans - der Phettberg Comic". Wenn ich Ihnen die Mailadresse von Walter Fröhlich und seinem Verlag <http://www.kriminal-journal.com/> senden darf bzw. seine Telefonnummer:

Walter Fröhlich

Tel.: 0699 / 19 24 93 56

redaktion@kriminal-journal.com

froehlich@gmx.at,

dann kann ich nur hoffen, dass er ein paar Restexemplare für Sie noch hat.

Wenn ich genauer zuhöre, was Sie geschrieben haben, müssten wir doch beide miteinander per du sein? (Die Rede ist von "Geliebten"). Denn ich bin mein Leben lang unliiert und "unbenützt".

Mich begleitet die ganze Zeit jetzt schon "Sir eze", er ist wie ein Engel bzw. wie in der "Pfarrschule" (<http://www.wienerachse.org/pfarrschule.html>) bzw. https://twitter.com/Phettberg_McGoo, mit anderen Worten ich bin Ihr ergebenster Sklave, ergebenst Ihr elender Hermes Phettberg"

Als ich am Stefanitag in Wien Schwechat wieder landete, sagte der Pilot über's Mikrofon: "Wie Sie sehen: Sie sehen nix!" Ganz Schwechat war voller Nebel. Und ich habe zum ersten Mal in meinem Leben eine automatische Blindlandung erlebt. Alle Internetgeräte aller Passagiere mussten abgedreht sein, und dann landete es sich wie in Butter! Die Industrie wird ein vollautomatisches Auto fixieren, dass du nur noch eingeben musst, wohin du gefahren werden willst, und dort kannst du aussteigen, und dazwischen kannst du schlafen, wenn du schlafen kannst. Der Sir eze war die ganze Woche total mit sich beschäftigt und schickte mich am Sonntag, 27. Dezember 2015 Frühstück und "Bleiben" ins Topkino (Wien 6., Rahlgasse 1). Dort ist ein guter "Kindergarten" für meinereins. Ich frühstückte zuerst ein Klassik-Frühstück mit Käse, Schinken, Paradeisern und Karotten, die mir eze fürsorglich mitgab und dann lief der Schweizer Film "Schweizer Helden", wo genial dokumentiert ist, wie die Schweiz ihre Helden abhält, Helden zu sein.

Viele Flüchtlinge rennen durch Schnee und Berge, um dann in einer Berghütte zu landen, wo sie eingewiesen werden. Die Schweizer wollen unter "sich" bleiben und keinen einzigen neuen Schweizer dazugewinnen. Jedenfalls der Film "Schweizer Helden" unter der Regie von Peter Luisi gehört hiermit zu meinen Lieblingsfilmen..... Vor allem die paar Minuten, wo Klaus Wildbolz den Flüchtlingen erklärt, wie "Schauspielen" funktioniert. Ich könnte stundenlang Klaus Wildbolzen's Schauspielunterricht einatmen.....

Danach ging ich mittagessen ins Café des Topkino, und dort bestellte ich mir dann den Top-Kino-Burger. Den servierte mir ein Jeansboy mit gelben Khaki-Hosen, eingeschnürt in einen engen Gürtel, der jede Sekunde drohte, ihm herunterzurutschen. Aber er hatte gottseidank eh eine dunkle, große Unterhose an, die glaub ich, mehr nicht zeigt als die Khaki-Hose. Es war jede Sekunde eine Spannung, wer zuerst aufgibt. Aber es gelang ihm genial, die Oberhose oben zu halten. Und ich hätte so gerne die ganze Unterhose gesehen! Ich kann nur dem Sir unendlich danken, dass er mich ins Topkino zum Kindergärtnerin schickt. Sie haben dort Rote-Linsen-Suppe und Mannerschnitten. Gottseidank erschien, auch kindergärtnerisch, Sir Philipp Porta und zahlte für mich und erzählte mir, ganz nach Art von "Loriot", wie er sich in der Erzdiözese als Pastoralassistent bewarb: er wisse von Hermes Phettberg, Pastoralassistent zu sein, und sei überhaupt sehr im katholischen Himmelreich. Und er möchte den Jugendlichen das Christentum voller Freude nahebringen. Und er habe irgendwie die Berufung dazu. Und er sei Mitglied der "Hohen Schola der Priesterbruderschaft St. Petrus". Diese Bewerbung sähe ich gerne via Youtube! Es wäre ein Hit.

"Mein" Witz ist keinesfalls "dein" Witz. Witze sind die größten Feinde gegeneinander. Aber trotzdem lieb' ich Magister Philipp Porta, denn er ist der einzige, der mit mir in katholische Kirchen geht. Das Elend ist aber das, Philipp liebt es, in lateinisch gesprochene Messen zu gehen, und ich möchte "alles" verstehen. Als ich jetzt im Sommer in der Liesinger Wotruba-Kirche gewesen war, spürte ich meine Sehnsucht nach einem realen Geistlichen für meine Seele: Rektor Dr. Franz Mikl, so einen wie den bräuchte ich als Kindergärtner! Oder wie den leidegottes schon verstorbenen Monsignore Otto Mauer. Oder meinen Chef Laurenz Zaiser in der Pfarre Maria Lourdes, der auch schon längst verstorben ist. Aber die mit meinereins nur Lateinisch sprechenden Petrus- und Pius-Brüder helfen mir nur, die katholische Vergangenheit zu begreifen: Aus dem Evangelium nach Johannes: "Als Petrus ihn sieht, sagt er zu Jesus: Herr, welches ist sein Auftrag? Jesus antwortete ihm: Wenn ich ihn dazu bestimme zu bleiben bis zu meiner Wiederkunft, so stört das deine Wege nicht. Folge du mir nach!" (Joh. 21,21-23).

Die Petrus-Brüder unter der Leitung von P. Florian Grafl begingen museal am Sonntag, dem 27.12.15 die Feier des heiligen Evangelisten Johannes, und sind hiermit für mich ein lebendes Museum, und das freut mich insgesamt. Johannes, der Evangelist und Jesus, der Sohn, lassen uns Jahr für Jahr

